Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 41

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Abtheilung. 3400 Mann. Panner von Luzern, Uri, Obwalben und Zug mit ben Zurcher Schuten bei Arbedo auf bem linken Mosfa-Ufer.

2. Abtheilung. Panner von Schwyz und Glarus bei Bolleggio.

3. Abtheilung. Panner von Zurich, Appenzell und St. Gallen, etwa bei Airolo.

Ueber ben bei Bellenz stehenben Teinb hatten bie in blinder Unvorsichtigkeit vorrückenden eidgenöffiichen Schaaren gar keine Kenntniß und unternahmen auch nichts, sich biese zu verschaffen.

Beibe hier begangenen großen Fehler follten ihrer Bestrafung nicht entgeben.

Der durch Tapferteit, Kriegskunst und Staatswissenschaft hochberühmte mailandische Feldherr, Graf Carmagnuola, hatte, in Anbetracht der ausgezeichneten Qualität seiner Gegner, bei Bellenz 18000 Mann Fußvolk und 6000 Mann Reiterei verdeckt und in aller Stille aufgestellt, und hosste mit dieser Macht, wenn nicht die Schweizer zu bessiegen, so doch wenigstens das wichtige Bellenz zu behaupten.

Der unvorsichtige Anmarsch bes Feindes gab ihm schon am 29. Juni Gelegenheit zu einem schönen Handstreich. Durch seine Späher über den Mangel an Sicherheitsmaßregeln beim anrückenden Schlachthausen unterrichtet, ließ er ein Reiter-Geschwader am rechten Tessin-User vorrücken, in der Gegend bei Claro über den Fluß setzen und sich auf den sorglos marschirenden Troß der 4 voranziehenden Panner stürzen. Der Coup gelang vollständig; mit leichter Mühe wurde das Gepäck und der gesammte Mundvorrath des Schlachthausens gesnommen

Dann rudten bie Reiter bis an bie Moëja vor, brachen bie Brude ab und trennten fo burch ein hinberniß bie beiden Heerhaufen ber Schweizer.

Dieser Streich verbreitete Bestürzung im Heere bei Arbedo, ba es sich plötzlich seines Proviants beraubt sah; und doch sollten die Folgen dieses Unsalls den Eidgenossen von großem Nutzen sein. (Fortsetzung folgt.)

Die europäischen Kriegsbrücken-Spfteme nach ben verläßlichsten Quellen bearbeitet von Ladislaus Müller, Hauptmann im f. f. österreichischen Pionier = Regiment. Mit 97 Holzschnitten. Wien, Berlag von Karl Gerold's Sohn, 1874. gr. 8°. S. 229.

Mit großem Fleiß hat der Herr Berfasser eine zwar kurz gefaßte, doch vollständige Darstellung des in den verschiedenen europäischen Heeren gebräuchlichen Kriegsbrückenmaterials und der Organisation des zur Herstellung der Kriegsbrücken ersorderlichen Personals gegeben. Nach einer allemeinen historischen Kundschau behandelt er die Kriegsbrücken Desterreichs, Deutschlands, Italiens, Frankreichs, Rußlands, Schwedens, Spaniens, der Schweiz, Englands, Dänemarks, Belgiens und Hollands, geht dann zu der neuesten Organisation der technischen Truppen Deutschlands und anderer Mächte über liefert einen kurzen Abrik der Theorie

ber Kriegsbrücken und fügt am Ende einige Schlußz betrachtungen bei. Ein Anhang gibt Uebersicht über die von den österreichischen Pionieren in den Kriegen 1848, 1849, 1859, 1864 und 1866 ausz geführten Brückenbauten.

Die Maße sind im metrijden System angegeben. Der herr Berfasser billigt, bei Besprechung unseres Brudenmaterials, die von herrn Oberst Schumacher vorgeschlagene und angenommene Beranderung in ber Raderbreite ber Brudenwagen.

Es ware interessant von unsern Pontonniers offizieren zu vernehmen, ob sie nicht die Einführung einer allerdings etwas modifizirten spanischen Kriegs: Gebirgsbrücke (tren de puentes par la guerra de montana) bei uns für vortheilhaft hielten.

Für eine neue Auflage bemerken wir, die Uebungen ber schweizerischen Pontonniere finden in Brugg statt, der Drucksehler Brugg ist baber zu verbessern.

Zu den geschichtlichen Notizen ließe sich beisügen, daß die Schweizer im Anfang des XVI. Jahrhunsberts sich bei ihren Kriegszügen in Italien hängensder Seilerbrücken bedienten, über dieses, sowie die bewassneten Schiffe und die Organisation der "Schauselbauerei" sinden sich genauere Angaben in "Kriegswesen und Kriegskunst der schweizerischen Sidgenossen im XIV., XV. und XVI. Jahrhundert." (Erschienen 1873 in Doleschals Buchhandslung in Luzern.)

Da die Literatur über Kriegsbrücken nicht bes beutend und die vorliegende Zusammenstellung für die Pontonnier:Offiziere von besonderem Interesse ist, so sieht zu erwarten, daß das vorliegende kleine Buch benselben sehr willkommen sein werbe.

Die militärischen Freis und Geräthübungen in Bahern und Preußen. Aus den amtlichen Turnvorschriften zusammengestellt und turnssprachlich berichtigt von Karl Waßmanusdorf. Heidelberg, Karl Groos, 1873. gr. 8°. Preis Fr. 1. 30, S. 76.

Die Ansicht, eine Aufzählung, Gegenüberstellung und Besprechung ber in Preußen und Bayern für die Ausbildung des Soldaten vorschriftsmäßig einsgeführten Turnübungen, könnte einen Anhaltspunkt für Herbeisührung eines einheitlichen Turnbetriebes in allen beutschen Heeren bieten, war Beranlassung zur Herausgabe vorliegender Schrift.

Augland.

Der Karlistenfrieg 1874 in den spanischen Rords provinzen.

(Aus rem Militar=Bochenblatt.)

Ueberfict ber Rampfe bei Bilbao. Die Schlacht bei Gftella.

Sollands, Giglands, Banemarts, Belgiens und Ende Dezember 1873 schritten die Karlisten, etwa 20,000 Mann hart, zur Belagerung von Bilbao. Die Blokabe der Stadt ers ber technischen Truppen Deutschlands und anderer Mächte über, liefert einen kurzen Abriß der Theorie tag 17,000 Mann mit einigen Gebirgsgeschüpen zur Abwehr

bes Entfatheeres verfügbar blieben. Mitte Februar mar basfelbe, bas Gros ber Norbarmee unter General Moriones, bei Caftro-Urbiales tongentrirt. In bem Treffen bei Duten am 15. Februar warf bie Avantgarbe-Brigate Blanco zwei farliftifche Bataillone auf bie bie Strafe nach Bilbao frerrenbe feinblidge Bauptstellung öftlich bes Someroftro gurud. Die genannte Strafe überfchreitet biefen Flug auf einer breiten fteinernen Brude bei bem Dorfe S. Juan be Somoroftro und fleigt bann langfam in bas machtige Gebirge binan, welches bas etwa 1500 Dt. breite Thal von Comoroftro in weitem Salbfreise abichließt. Die Ginsattelung, in welcher bie Strafe bas Bebirge überfdyreitet, trennt biefes in zwei Gruppen, ben Montano und bie Berge von Cortes. Un biefe Boben Ichnte fich bie farliftifche Stellung an, beren Schluffelpuntt bas in ber Einfattelung gelegene G. Bebro Abanto mit feiner festungeartigen Rirchhofeposition bilbete. Gine Umgehung bee rechten farliftifchen Flügels war unmöglich, bes linten Stugels, welcher fich etwa bis an bie Dinen-Gifenbahn von Galbames erftredte, febr fdwierig. Bwedmaßig angelegte Berichanzungen erhöhten bie Starte ber tarliftifchen Stellung.

Am 25. Februar griff General Moriones die state feindliche Stellung in der ganzen Front an, nachdem er Tags zwor mit einer Division bereits auf dem rechten User des Somerostro sessien Fuß gesaßt hatte. Die Truppen der vordersten Linie gewannen Terrain, aber schlecht unterstützt durch die Reserven, wurde ihr Angriff mit Leichtigkeit abgewiesen. Hart versolgt vom Feinde erreichte die Armee mit einem Verluste von 1000 M. ihre alten Positionen westlich des Somerostro, den die Karlisten nicht überschritten.

Diefe erfte entichiebene Nieberlage ber Norbarmee ftellte in Mabrib bie Bebeutung bes gegenwärtigen Rrieges entlich auch Denjenigen flar por Augen , welde, baran gewohnt bie Basten gur Aufrechthaltung ihrer Fueres unter ben Baffen gu feben, fich berfelben bieber verschloffen hatten. Der Parteihaber in ber Sauptftabt mar gerate wieber bis ju einer Minifterfrifis getieben, als bie unerwartete Nachricht aus tem Morben eintraf. Gie pereinte fofort alle Barteten jum Rampf gegen ben gemeinsamen Begner und ihre Bertreter beeilten fich , bie Regierung ihrer Unterftugung gu verfichern. Bebeutenbe Summen murben ihr von Banten und Privaten gur Dieposition gestellt. Marfchall Serrano übernahm felbft ben Oberbefehl über bie Rorbarmee, welche er innerhalb vier Bochen auf bie Starte von 28,000 M. brachte. Man hatte fogar von Bulpuzcoa ben Beneral Loma mit 3 Bataillonen gur Berftartung bes Gree ber Armee herans gezogen, obgleich man biefen unbedeutenden Buwache mit ber Aufgabe von Tolofa ertaufen mußte. Die Armee murbe in zwei Armee:Rorps unter ben Generalen Letona (I.) unt Primo be Rivera (II.) getheilt, teren jebes in 5 Brigaten 20 Bataillone gu ca. 600 Mann gablte. Man hatte bie Armee auf biefe Starte bringen tonnen, ba bie im Oftober 1873 eingestellten 40,000 Refruten gum größten Theile nunmehr ben Felbarmeen überwiesen werben tonnten.

Um 25. Marz begann ber Angriff, bem bie Karliften nur mit ben gleichen Kraften wie am 25. Februar entgegentreten fonnten. Doch bilbete bie Starte ihrer Bositionen bas Gegengewicht fur bie Uebermacht bes Feindes.

Das ben rechten Flügel bilbenbe zweite Rorps überichritt ben Somoroftro und warf mit einem eigenen Berluft von 500 Mann bie feindlichen Bortruppen auf bas Gros gurud. Carreras wurde genommen. Am 26. Marg feste bie rechte Flugel-Divifion bes zweiten Rorps tie Offenfive fort und fturmte mit einem Berluft von 300 Mann bas por ber feinblichen Sauptfront gelegene Dorf Bucheta. Um 27. Marg Rachmittage fchritt bann bas zweite Rorps von Carreras und Pucheta aus zum Sturm ber Stellung Murrieta-Abanto. Mit großer Bravour burcheilten bie Bataillone unter bem morberifden Feuer bes Feinbes - einzelne Bataillone verloren über bie Salfte ber Leute - bie etwa 500 D. breite Strede und brangen in beiben Orten ein. Doch nur Murrieta bleibt in ihrem Befit, Abanto wird ihnen wieber entriffen. Das erfte Rorps war am 25. und 26. Marg gar nicht, am 27. Marg nur mit einer Brigate, welche bemonftrativ gegen ben Montano vorging und 70 Mann verlor, am Rampfe be-

theiligt. Auch vom zweiten Korps waren etwa 4000 Mann in Referve verblieben, fo bag nur ber fleinere Theil ber Armee am Entscheibungefampfe in Aftion fam. Die 2000 Mann betragenben Berlufte vertheilten fich faft ausschließlich auf bicfelben 12 bis 15 Bataillone bes zweiten Rorps, welche auch bie Be: fechte ber beiben vorausgegangenen Tage burchgefampft hatten. Die Erfolge biefer Abtheilungen berechtigen zu bem Schluffe, bag bei Ginfepung aller Rrafte fur ben Sieg bie feindlichen Linien forcirt worden maren. Das Resultat ber Rampfe mar auf beis ben Seiten gleich nieberschlagenb. Die Rarliften hatten wichtige Positionen verloren und in ben breitägigen Gefechten an 2000 Mann ihrer beften Truppen eingebußt, beren Erfat vorerft nicht möglich war. Dit wenig Aueficht auf ben endlichen Erfolg fas hen fie ber Fortschung bee Ungriffe entgegen, bem fie mit taum 15,000 Mann begegnen fonnten. Doch ber energifche Biberftanb ber Rarliften hatte ben Seinb berart beprimirt, bag er fich mit ben Erfolgen bee 27. Marg begnugte und barauf verzichtete, vor Gintreffen bebeutenber Berftartungen ten Rampf wieber aufjunehmen. Mur bie Artillerie fette am 28. Marg bas Feuer noch fort und fügte ben Rarliften burch ben Tob ber Benerale Ollo und Rabica, ber tuhnen Suhrer ber Ravarrefen, einen ems pfindlichen Berluft bei.

Man schritt zur Bilbung eines britten Korps. Die noch im Inneren tes Landes besindlichen Linienbataillone wurden zum größten Theile ter Nordarmee überwiesen, an welche auch die Truppen des öfilichen Kriegstheaters — Catalonien und Valencia — einige Abtheilungen abgeben mußten. Ferner wurden aus allen Theilen des Landes Detachements der aus gedienten Soldaten sich rekrutirenden Carabiniers (Douanen) und Civilgarden (Gendarmerie) nach dem Norden instradirt. Aus diesen Truppen wurde das dritte Armeckorps gebildet, welches sich durch Abgaben des ersten und zweiten Korps auf die Stärke von 3 Divisionen tompletirte. Das Kommando dieses Korps wurde dem Marschall Concha übertragen, unter welchem die Senerale Echague, Martinez Campos und Reyes als Dieisions-Kommandeure standen.

(Fortsetzung folgt.)

Preis: Ermäßigung!

Bilbliche Erinnerungen an den eidgenössischen Truppenzusammenzug im August 1861. Nach der Natur gezeichnet und herausgegeben von Eugen Abam in München. Mit Text von Dr. A. Roth. Folio. 1862. 5 Hefte à 3 Blatt.

Won obigem Werte find nur noch wenige Eremplare vorhanden, biefe aber alle mehr ober weniger burch Wassersiede beschäbtigt. Wir haben und baher entschlossen, ben Breis von Fr. 37. 50 auf Fr. 5 und ben ber gebundenen Eremplare auf Fr. 6 heradzusehen und bitten um gest. Aufträge.

Bern.

3. Dalp'iche Buchhandlung. (K. Schmib.)

Für Offiziere, Fouriere und Schiefevereine.

Tabelle, enthaltend bie Werechnung der Freffer-Prozente für 1—100 Schüffe, nebst den einschlägigen offiziellen Borschriften und Reglementen. Fr. 1. 20. (H-5527-Z)

Suber'iche Buchhandlung in Frauenfelb.

In der C. F. Winter'schen Berlagshandlung in Leipzig ist soeben erschienen:

Studien über die Verpstegung der Kriegsheere im Felde. Bon Bernfard von Baumann, Oberstlieutenant 3. D., Commandeur des 2. Bataillons (Glauchau) des 6. Landwehr=Regiments Nr. 105, Ritter des Albrechtsordens 2c. 2c. Historischer Theil. Dritte Abtheilung. 33 Druckb. gr. 8. geh. Preis 3 Thir.